

Protokoll der 5. Sitzung des Parlaments der Studentenschaft
der Technischen Hochschule Darmstadt in der Amtsperiode 1967/68

Ort: Hörsaal im Schloß 46/36
Zeit: Mittwoch, den 13.12.1967
Beginn: 19.30 Uhr
Vorsitz: Parlamentspräsident Heinz-Jürgen K a u l

Anwesende:

Vorstand und AStA-Mitglieder: Wolff, Weber, Lauterbach, Pillardy
Fachschaft Arch.: Lübbers, Enders, Freinatis, Raabe, Häsel 5 von 6
" BJ: Tönsmann, Bickel, Franke, Weißgerber, Kienzler 5 von 8
" Chem.: Fischer, Braun, Daub, Härter, Rehn, Schäfer 6 von 7
" ET: Schädlich, Piper, Biller, Follmer, Stapf, Werber, Aderhold, Klein, Töpfer 9 von 15
" MB: Weissenborn, Trommer, Eckhardt, Römer, Katzer, Holland, Schwede, Rauffmann, Kühler 9 von 10
" M/Ph.: Herold, Leutloff, Frl. Schreitmüller, Cobler 4 von 6
" K/St.: Brendel, Franke, Gaus, Hecheltjen 4 von 5
42 von 57
Ältestenrat: Werkmann, Bischoff, Kaul
Gäste: Magnifizenz Prof. Dr. Schultz,
Verw. Direktor Dr. Wilke, Wagner

TOP 1: - Festlegung der Tagesordnung und Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Das Parlament einigt sich auf folgende Tagesordnung:

1. Festlegung der Tagesordnung und Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
2. Genehmigung des Protokolls, Bestätigung des Protokollführers
- 3a. Bestätigung des Sportreferenten 1968
 - b. Anfragen an Vorstand und Referenten
 - c. SKVD-Prozeß (Werkmann)
 - d. Verschiedenes
4. Wahl des Pressereferenten 1968
5. Wahl des Politreferenten 1968

- 5a. Genehmigung des Entwurfs zur Änderung der Ordnung der
- 7. Bericht der Parlamentsausschüsse
- 8a. Verbindungen

TOP 2: - Genehmigung des Protokolls, Bestätigung
des Protokollführers

Die Protokolle können wegen nicht rechtzeitiger Veröffentlichung nicht genehmigt werden.

Ständiger Protokollführer ist in Vertretung des entschuldigt fehlenden Herrn Kraft Herr Rauffmann (MB).

Die Protokollführer dieser Sitzung, Herr Schädlich und Herr Klein, werden p.a. bestätigt.

TOP 3a: - Bestätigung des Sportreferenten 1968

Der Sportreferent für 1968, Herr Bernd Hinkfoth, wird mit Mehrheit bestätigt.

TOP 3b: - Anfragen an Vorstand und Referenten

Auf die Frage, ob die in einem Senatsbeschuß bezüglich der Veröffentlichungen im Hochschulbereich enthaltene Formulierung "akademischer Boden", in dessen Rahmen sich diese Veröffentlichungen halten müßten, angemessen sei und ob nicht allgemein geltende Gesetze zur Ahndung von Verstößen ausreichend seien, bezeichnet Herr Wolff diesen Begriff als "schwammig" und erläutert daraufhin die Ansicht des Senats, wonach durch diesen Senatsbeschuß der Entscheidung des Rektors mehr Spielraum gegeben sei als durch Strafgesetze. Eine Elite werde durch diesen Senatsbeschuß, wie Herr Wolff sagt, nach der Argumentation des Rektors im Senat nicht geschaffen. Die Formulierung "akademischer Boden" hält Herr Wolff für nicht akzeptabel.

Auf eine entsprechende Frage gibt Herr Prof. Schultz die Auskunft, daß auch Schriften von Einzelpersonen mit Billigung des Rektors ausgelegt werden dürfen. Auf den Einwand, der Ausdruck "akademischer Boden" sei zu unklar, äußert Herr Prof. Schultz, er werde gern eine präzisere Formulierung akzeptieren.

Herr Wagner stellt dazu folgenden Antrag:

"Das Parlament möge beschließen: Der Vorstand wird beauftragt, dem Rektor und dem Kleinen Senat die Bedenken des Parlaments bezüglich der Einschränkung der Auslage von Schriften der an der Techn.Hochschule Darmstadt zugelassenen Gruppen darzulegen."

Dieser Antrag wird vom Parlament mit Mehrheit angenommen.

Auf die Frage, ob die bisher von der Fachschaft K/St. benutzte Glasbox im Keller des Mensagebäudes der Funkerguppe AFTHD zur Verfügung gestellt

worden sei, antwortet Herr Weber, dies sei zugesagt worden, da nach Ansicht des AStA die Box nicht effektiv genutzt worden sei. Herr Weber bestätigt, daß zu dieser Entscheidung des AStA die Fachschaft K/St. nicht gefragt worden sei.

Zu diesem Komplex stellt die AFTHD folgenden Antrag, der von Herrn Trommer übernommen wird:

"Das Parlament möge beschließen: AStA-Box im unteren Mensafoyer wird der Hochschulgruppe AFTHD zugesprochen."

Ein Vertreter der AFTHD begründet ausführlich den Antrag damit, daß die AFTHD schon seit langem einen Raum für ihre Funkstation suche und nach seinen Beobachtungen die Glasbox immer leer stehe.

Herr Brendel stellt dazu folgenden Antrag:

"Das Parlament möge beschließen: Die Entscheidung des Vorstandes, eine AStA-Glasbox, die bislang der Fachschaft Kultur- und Staatswissenschaften zur Verfügung stand, der Funkamateurguppe zur Verfügung zu stellen, wurde vorschnell und auf Grund ungenügender Informationen getroffen.

Die Entscheidung des Vorstandes sollte revidiert werden; die Glasbox kann der Gruppe der Funkamateure bedauerlicherweise nicht zur Verfügung gestellt werden."

Herr Brendel begründet den Antrag damit, daß die Box als Arbeitsraum für Fachschaftsvertreter und zur Durchführung des Gruppenstudiums benutzt werde und dort Unterlagen der Fachschaft aufbewahrt würden. Eine Mitbenutzung durch die AFTHD als Kompromiß scheidet auch aus, da die Fachschaft K/St. nicht für eine evt. Beschädigung der von der AFTHD aufzustellenden Geräte haften könne.

Herr Cobler bemerkt dazu, daß die Box nach Anschluß eines schon beantragten Telefons besser für den AStA genutzt werden könne.

Herr Wolff begründet seine Entscheidung, die Box der AFTHD zur Verfügung zu stellen damit, daß diese Gruppe ihn auf Grund ihrer schon erwähnten Argumente überzeugt habe, die Box werde durch die AFTHD besser benutzt als bisher.

Auf Grund eines von Herrn Wagner gestellten und vom Parlament mit Mehrheit angenommenen Geschäftsordnungsantrages wird über den Antrag von Herrn Brendel abgestimmt. Dieser Antrag wird vom Parlament mit Mehrheit angenommen.

Damit erübrigt sich der von Herrn Trommer übernommene Antrag der AFTHD.

Herr Wagner stellt Vorstand und Pressereferent die Frage, ob den Parlamentariern wie bisher auch in Zukunft ein Beschlußprotokoll zugestellt werde, ob alle Studenten zu den Parlamentssitzungen durch Aushang eingeladen werden sollen und ob insgesamt die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden soll.

Herr Cobler begrüßt die Anregungen von Herrn Wagner und erklärt sich dazu bereit, sie zu realisieren, falls die Abziehmaschine des AStA jederzeit gebrauchsfähig ist.

Herr Wolff und Herr Stumm erläutern die begrenzte Gebrauchsfähigkeit der Abziehmaschine:

Der Bediener der Maschine weigere sich, wegen der Unsauberkeit der Arbeit diese Tätigkeit weiter auszuführen. Die Anschaffung eines Reinigungsgerätes für ca. DM 400,-- lohne sich bei einem Anschaffungspreis der Maschine von ca. DM 4.700,-- nur, wenn die Maschine dauernd im Einsatz sei.

Herr Wagner und Herr Wolff stellen je einen Antrag, von denen der von Herrn Wolff zurückgezogen wird, nachdem Herr Wagner einen Teil des Antrags von Herrn Wolf übernommen hat. Der so ergänzte Antrag von Herrn Wagner hat folgenden Wortlaut:

"Das Parlament möge beschließen: Der Pressereferent, der Vorstand und der ständige Protokollführer der Studentenschaft werden beauftragt, spätestens 3 Tage nach jeder Parlamentssitzung die Studenten der TH durch Mensazettel über die auf der Sitzung gefaßten Beschlüsse (möglichst mit Gegenanträgen) zu informieren. Die gleiche Info-Schrift soll den Parlamentariern mit der Einladung zur nächsten Parlamentssitzung zugestellt werden. Außerdem soll am Tage der Parlamentssitzung eine Einladung an alle Studenten durch Mensazettel erfolgen.

Die Beschlußprotokolle für die 2. und 3. Sitzung des Parlaments in der Amtsperiode 1967/68 sind spätestens bis zur 6. Parlaments-sitzung nachzuliefern."

Der Antrag wird vom Parlament einstimmig angenommen.

Auf die Frage, ob ein Ausschuß zur Vorbereitung einer neuen Satzung der Studentenschaft bestehe, antwortet Herr Werkmann, daß schon ein Satzungsentwurf im SS 1967 dem damals beschlußunfähigen Parlament vorgelegen habe. Herr Klein bemerkt dazu, es habe sich auf Initiative der ESG ein Zusammenschluß freier Mitarbeiter gebildet, der einen neuen Satzungsentwurf vorbereiten solle.

Es folgt eine Diskussion über die Qualität des von Herrn Werkmann erwähnten Satzungsentwurfs.

Um 21.15 Uhr übernimmt Herr Quast den Vorsitz des Parlaments.

Herr Werkmann stellt folgenden Antrag:

"Das Parlament möge beschließen: Der Vorstand wird gebeten, dem Parlament bis zur letzten Parlamentssitzung im Januar einen Satzungsentwurf vorzulegen."

Herr Trommer stellt folgenden Antrag:

"Das Parlament möge beschließen: Es wird ein Satzungsausschuß gebildet, der den vorhandenen Satzungsentwurf überarbeitet. Im Satzungsausschuß sollen Mitglieder des alten Ausschusses vertreten sein."

Nach Prüfung der Beschlußfähigkeit des Parlaments wird der Antrag von Herrn Werkmann mit Mehrheit vom Parlament angenommen, der Antrag von Herrn Trommer mit 13:17:2 Stimmen abgelehnt.

Auf die Frage, ob die dem Hess. Kultusminister vorliegende neue Hochschulsatzung schon von ihm genehmigt sei, teilt Herr Wolff mit, daß das nicht der Fall ist.

In diesem Zusammenhang berichtet Herr Wagner, daß an der Uni Frankfurt die Studentenschaft eine 20%ige Beteiligung am Konzil (entspricht unserem Großen Senat) gefordert habe, daß diese Beteiligung auch vom Konzil gebilligt worden sei und daß daraufhin die Studentenschaft eine 33%ige Beteiligung am Konzil gefordert habe. Herr Wagner knüpft daran seine Frage, ob auch der Vorstand der THD in dieser Hinsicht einen Vorstoß machen wolle, da an der THD die Beteiligung der Studentenschaft am Kleinen Senat nur etwa 12 % betrage.

Herr Wolf antwortet darauf, daß man darüber im Senat bisher noch nicht gesprochen habe, daß er jedoch vor seiner Stellungnahme im Senat zu dieser Frage eine Stellungnahme oder Erklärung des Parlaments einholen werde.

Daraufhin wurde ein Geschäftsordnungsantrag auf Zurückstellung dieser Frage p.a. angenommen, ein weiterer Geschäftsordnungsantrag auf Schluß der Rednerliste zu TOP 3b mit Mehrheit angenommen.

Herr Werkmann fragt die Vertreter der Fachschaft MB, ob sie durch Zusendung von Adressen von MB-Studenten an die Lebensversicherung "Barmenia" noch immer "Werbung für ein nicht konkurrenzloses Unternehmen" trieben. Er halte diesen Vorgang auch dann für bedenklich, wenn die betroffenen Studenten vorher von ihrer Fachschaft darüber informiert würden.

Zu diesem Thema stellt Herr Werkmann folgenden Antrag, der von Herrn Cobler übernommen wird:

"Das Parlament möge beschließen: Vom AStA und den Fachschaften werden keinerlei Versicherungsgeschäfte betrieben, auch wenn hierzu keine Adressen an kommerzielle Unternehmen herausgegeben werden."

Herr Schwede bemerkt dazu, daß sich die Fachschaft MB nach dem Beschluß des Parlaments auf seiner 3. Sitzung dieser Amtsperiode über die Vergabe von Adressen richte und daher keine Adressen direkt an Versicherungen gegeben werden.

In seiner weiteren Ausführungen zu diesem Thema bezieht sich Herr Werkmann auf Informationen von Herrn Niesner, woraufhin Herr Katzer mit der Formulierung, Herr Werkmann habe diese Information aus "dunklen Quellen" bezogen, die Kompetenz von Herrn Niesner für verbindliche Auskünfte der Fachschaft MB bestreitet. Daraufhin wird der von Herrn Cobler übernommene Antrag des Herrn Werkmann zurückgezogen.

TOP 3c: - SKVD-Prozeß (Werkmann) *Herr Wolff stellt den Antrag:*

eingef. Hk "Das Parlament möge beschließen: Der beigefügte Vertrag wird genehmigt."

Der Antrag wird mit 34 : 0 : 1 Stimmen angenommen.

Wieso wurde dieser Rechtsanwalt (Paschold) gewählt?

Werkmann: "Er hat Erfahrung auf diesem Gebiet, hat bereits in ähnlichen Verfahren mitgewirkt und steht dem VDS nahe."

Finanzierung des Prozesses: Der VDS hat die Übernahme der halben Prozeß-

kosten der 1. Instanz zugesichert, weitere Verhandlungen sind mit dem VDS möglich. Der Brief des VDS wird verlesen.

Anschließend Diskussion über die Finanzierung. In den Vertrag wird eingefügt: "Die Studentenschaft verpflichtet sich, sämtliche Kosten bis zur Höhe von 2000,-- DM zu übernehmen."

TOP 3d: Verschiedenes (Dringlichkeitsantrag Nr.5)

"Das Parlament möge beschließen: Die Studentenschaft der TH Darmstadt ruft die Bürger Darmstadts und Umgebung auf, während der Weihnachtsfeiertage ausländische Studenten bei sich einzuladen.

Das Pressereferat wird beauftragt, entsprechende Aufrufe in der Darmstädter Tagespresse zu veröffentlichen mit der Adresse und Telefonnummer des Koordinationsausschusses.

Das Auslandsreferat der Studentenschaft wird beauftragt, zusammen mit dem akad. Auslandsamt, dem ISK und dem WUS einen solchen Koordinationsausschuß zu billigen."

Abstimmung erfolgt ohne Wortmeldung, der Antrag wird einstimmig angenommen.

(Dringlichkeitsantrag Nr.6)

"Das Parlament möge beschließen: Die Studentenschaft der THD beteiligt sich an der Spendenaktion zugunsten von fünf iranischen Studenten, welche in Hamburg als Folge der Demonstration gegen den Schahbesuch am 3. Juni 1967 einen Prozeß zu erwarten haben. Es wird eine Sammlungsaktion auch in der Mensa durchgeführt."

Krone: "Die angeklagten Perser sind keine Jubelperser, das zu sammelnde Geld wird für Rechtsanwälte in dem zu erwartenden Prozeß gebraucht (s. auch "Zeit" vom 8.12.67). Hiermit ist keine Solidaritätserklärung verbunden."

Wagner: "Erweiterung der Sammlung und Gründung eines Fonds, aus dem in Not geratene ausländische Kommilitonen unterstützt werden (Bsp.: als den Libyern das Stipendium gekürzt wurde)."

Geschäftsordnungsantrag, den Dringlichkeitsantrag Nr.6 allein zu behandeln, wurde angenommen.

Der Dringlichkeitsantrag Nr.6 wurde mit folgendem Zusatz mit großer Mehrheit angenommen:

"Das gesammelte Geld wird als zweckgebundene Spende auf ein Konto des AStA der THD eingezahlt und bei Bedarf nach Hamburg überwiesen. Der AStA der Uni Hamburg wird hiervon unterrichtet."

Ohnesorg-Spende

Wagner: "Das gesammelte Geld ist wegen Unstimmigkeiten auf der VDS-Delegiertenkonferenz über die Verwendung noch nicht überwiesen worden."

Nach kurzer Diskussion wird Sachantrag Nr.16 mit einer Gegenstimme angenommen:

"Das Parlament möge beschließen: Das im Zusammenhang mit der Aktion Ohnesorg gesammelte Geld ist sofort persönlich an die Witwe Ohnesorg auszuzahlen."

TOP 4: - Wahl des Pressereferenten 1968

Eröffnung der Kandidatenliste: Cobler

Geschäftsordnungsantrag (GO): "Schluß der Kandidatenliste"

Abstimmung: ja 15, nein 12.

Anfragen an Cobler: "Würden Sie das Telegramm (an IG Metall Hessen) noch einmal unterzeichnen?" "Ja".

Zur Einführung des politischen Mandats erfolgte keine Stellungnahme.

GO: "Schluß der Debatte und sofortige Abstimmung"

Mit Mehrheit angenommen.

Beschlußfähigkeit wurde festgestellt: 32 Parlamentarier anwesend.

Die geheime Abstimmung ergab: ja 18, nein 12, Enthaltung 5, ungültig 1.

Anschließende Summenprobe: 36 stimmberechtigte Parlamentarier.

TOP 5: - Wahl des Politreferenten 1968

Eröffnung der Kandidatenliste: Wagner, Pillardy, Daub, Krone, Rübsam.

Nach der Befragung der Kandidaten, ob sie die Kandidatur annehmen, blieben nur die Herren Pillardy und Rübsam übrig.

GO: "Schluß der Kandidatenliste" wurde mit Mehrheit angenommen.

Befragung der Kandidaten: Pillardy ist HSU-, SHB- und SPD-Mitglied

Rübsam gehört keiner politischen Partei oder Hochschulgruppe an, er billigt der Studentenschaft ein politisches Mandat nur nach besonderer Satzung.

Antrag auf Personaldebatte:

Nach Beendigung der Personaldebatte fand die geheime Wahl statt.

Es erhielten:	Pillardy	25	Enthaltung:	4
	Rübsam	4	ungültig:	2

Vorsitz: Kaul

Der Parlamentspräsident Kaul teilt dem Parlament mit, daß Cobler nach einem Rechtsgutachten ordnungsgemäßer Parlamentarier ist.

TOP 5a: - Genehmigung des Entwurfs zur Änderung der Ordnung der dds
(Entwurf und Antrag liegen bei).

Wesentliche Änderung: Es wird der Status eines Verlagsleiters geschaffen, der den Chef-Redakteur entlasten soll. Der Verlagsleiter wird für seine Tätigkeit entlohnt.

GO: "Schluß der Debatte" wird angenommen.

Die Abstimmung erfolgt über die gesamte Satzungsänderung. Die Änderung wurde einstimmig angenommen.

Als Verlagsleiter wurde Herr Weidner einstimmig bestätigt.

TOP 6: - Bericht des Vorstandes

Bericht zum politischen Mandat:

Prof. ~~Grab~~^{Drath} ist nicht in der Lage, ein Gutachten zu erstellen, aber zu einer Stellungnahme im Parlament bereit.

Das Parlament stimmt dem Vorstand zu, Herren einzuladen, die auf der Parlamentssitzung "Politisches Mandat der Studentenschaft" Kurzreferate halten. Außerdem soll der Vorstand einen Ausschuß zusammenstellen, der zu der anschließenden Diskussion Material erarbeitet.

Feststellung der Beschlussfähigkeit um 23.40 Uhr.

Das Parlament vertagt sich bis auf weiteres. Die Punkte 7,8 und 9 werden nicht mehr behandelt.

Schluß der Sitzung: 23.40 Uhr.

Darmstadt, den 18. Jan. 1968

Für das Protokoll:

Holger Kraft

ausgehängt am: 26.1.68

Für den Präsident:

genehmigt am: 8.2.68

Für den Vorstand:

abgehängt am: 17.2.68